

Antwort auf Vorschläge zur Änderung des Standards

L. O. Starbuck

Irish Wolfhound Club of America Yearbook 1934/5. pp. 56-59

L. O. Starbuck war zusammen mit seiner Frau Alma, Kennel "Ambleside", einer der ersten Irish Wolfhound-Züchter in Nordamerika. Die Zuchtstätte war von den frühen 1920er Jahren bis Mitte der 1960er aktiv. Als eine Gruppe von relativ neuen Mitgliedern des Irish Wolfhound Club of America versuchte, den Rassestandard zu ändern, verfasste Mr. Starbuck die folgende Kolumne, in der er seine Meinung und die Meinung einiger anderer Züchtergrößen zu diesem Thema diskutiert. Da der Inhalt dieses Artikels heute immer noch genauso aktuell ist wie damals, möchten wir ihn hier nachdrucken.

Die Voten zur Frage stammen von:

*Mr. L. O. Starbuck, "Ambleside", USA
Mrs. Florence Nagle, "Sulhamstead", England
Mr. K. P. Strohmenger, "Coval", England
Miss Mabel S. Kearns, "Southwick", England
Mr. Isaac W. Everett, "Felixstowe", England
Miss Phyllis Gardner, "Coolafin", England/Irland
Capt. and Mrs. Hudson, "Brabyns", England
Mrs. Norwood B. Smith, "Cragwood", USA*

Wir hoffen, dass dieser Artikel auch heute noch von Nutzen sein wird.

Letztes Jahr hatten wir zwei oder drei Versuche von Clubmitgliedern, den Standard entweder zu revidieren oder zu erweitern. Meine Nachforschungen haben ergeben, dass es sich dabei um eine kleine Minderheit handelt, von denen viele zu den neusten unserer Mitglieder gehören. Alle älteren Züchter waren sich darüber einig, dass der aktuelle Standard die Anforderungen erfüllt, und die meisten Newcomer waren ebenfalls dieser Ansicht. Auch in anderen Rasseclubs sieht man, dass Leute, die den Standard ändern wollen, meistens über eher wenig Erfahrung verfügen. Das ist oft das erste Symptom von echtem Interesse und sollte als solches respektiert werden, denn erste Eindrücke können auch der Auslöser für spätere konstruktive Beiträge sein.

Allerdings gibt es einen grundsätzlichen Unterschied zwischen dem Irish Wolfhound-Standard und den Standards anderer Rassen, da unserer den alten Hund beschreibt und unser Zuchtziel darin besteht, diesen alten Typ so genau wie möglich zu erhalten. Bei vielen anderen Rassen ändert sich der Standard beinahe jedes Jahr, und so verändern sich solche Rassen mit den Jahren durch diverse neue Modeströmungen.

Züchter solcher Rassen wären entsetzt, wenn man ihnen vorschlagen würde, dass sie ihre Rasse nach den ältesten von ihr erhaltenen Beschreibungen züchten sollten. Ich glaube, dass dies auf die Mehrzahl der Rassen zutrifft, aber beim Irish Wolfhound ist das Gegenteil der Fall. Unser Ziel ist es, die alte Rasse in ihrer ganzen Pracht zu erhalten und zu fördern.

Dieses Thema ist ein zu weites Feld, um es in diesem Artikel ausführlich zu diskutieren, und ich verkneife mir daher weitere Bemerkungen dazu. Jedoch habe ich hier einige andere Meinungen, von denen ich denke, dass sie an der Rasse interessierte Personen ebenfalls interessieren dürften. Diese Meinungen möchte ich in der Folge zitieren.

Kurz nachdem die Frage nach einer Revision laut geworden war, schrieb ich mehrere Briefe an die führenden Züchter in England, in denen ich sie nach ihrer Ansicht dazu fragte. Unser Standard ist im Vergleich mit anderen relativ kurz, und ich fragte darum auch, ob je Ergänzungen in Betracht gezogen worden waren. All diejenigen, die über Jahre nach dem Standard gezüchtet und sich an ihn gehalten haben, sind der Ansicht, dass die wichtigen Punkte kurz und präzise aufgezählt sind und dass diese einfache Beschreibung ein Prinzip für sicheres und befriedigendes Züchten liefert.

Der Standard mag gerade einem Anfänger weit gefasst erscheinen, aber mit der Zeit stellt sich der Sinn seiner Formulierung klar heraus, denn die Beschreibung eines Lebewesens darf nicht zu detailliert sein, da sie sonst zu einem Hindernis wird. Menschliche Erfindungen können in jedem Detail beschrieben werden, da zumindest die besseren darunter einfach sind. Deshalb schützt die relative Kürze unseres Standards auch die Rasse und bietet eine Grundlage für ihr weiteres Wachstum.

Die erste Antwort auf meine Anfrage zum Standard erhielt ich von Mrs. Florence Nagle, der Sekretärin des englischen Irish Wolfhound Club und auch des Irish Wolfhound Coursing Club. Mrs. Nagle schreibt:

"Hände weg vom Standard. Ich bin gegen Ergänzungen und detailliertere Beschreibungen der einzelnen Punkte. Es ist ein grosser Fehler, die Richter an solchen Details festzubinden, die alle zusammen nicht halb so wichtig sind wie der Hund als Ganzes. Ich denke, dass der Standard gut formuliert ist und völlig ausreicht, um einem Richter zu vermitteln, wie ein Irish Wolfhound aussehen sollte. Anfänger in der Rasse kommen an einen Punkt, wo ein Bisschen Wissen gefährlich wird, und wenn sie merken, dass sie keine standardkonformen Hunde züchten können, wollen sie ihn so ändern, dass er auf ihre eigenen Hunde zutrifft. In der Rinderzucht benutzt man zum Richten ein Punktesystem, und das Resultat war grauenvoll. Auf diese Art könnten Sie ein Tier erhalten, das zwar alle kleinen Details erfüllt, aber überhaupt kein Irish Wolfhound ist.

"Unser Club ist sehr zufrieden mit dem jetzigen Standard. Ich denke, dass der Hund allgemein einem Deerhound ähneln sollte, aber mit viel mehr Substanz und kräftigeren Linien. Wir müssen die Kurven des Deerhound erhalten und das eckige Aussehen des *Great Dane* vermeiden. Vor einiger Zeit waren unsere Hunde zu quadratisch, fast wie Ochsen. Dieser Typ hatte gewölbte Rippen, aber die Brust glich einem Fass und war ohne Tiefe. Die Köpfe wurden rechteckig wie beim Airedale. Dies hat sich jedoch wieder verbessert, so dass wir jetzt einen genügend breiten Schädel haben, an den sich ein mässig spitzer Fang anschliesst, wie es der Standard verlangt.

"Körperbau und Gangwerk haben sich hier wesentlich verbessert, und heute hat kein Wolfhound mehr eine Chance, dessen Hinterhand nicht perfekt gebaut ist. Das ist

auch der Grund, warum die Hunde dermassen gute Resultate in *Varieties* (Wettbewerbe für alle Rassen) erzielen und so viele *Best in Show* gewinnen.

"Ein Sinn für Proportionen macht einen guten Richter aus, aber auch ein neuer Standard wird aus schlechten Richtern keine guten Richter machen. Und die guten Richter kann man den Standard gefahrlos sinnvoll interpretieren lassen."

Von K. P. Strohmenger, dem Kassier des englischen Irish Wolfhound Club, dessen Familie schon lange mit der Rasse verbunden ist und der für einen Grossteil des Wachstums der Mitgliederzahlen verantwortlich ist, kommt die folgende Antwort:

"Wenn Anfänger dreist genug sind, zu behaupten, dass ein durchschnittlicher Richter für Irish Wolfhounds den Standard nicht interpretieren könne, für dessen Formulierung Capt. Graham derart viel Zeit aufgewendet hat, so kann ich dazu nur sagen, dass ein solcher Richter nicht würdig ist, Irish Wolfhounds zu richten."

"Ich bin mir sicher, dass eine Änderung unseres Standards das Allerletzte ist, was die Züchter und Aussteller unserer Rasse in unserem Land möchten."

"Jeder, der erste Erfahrungen mit einem neuen Thema macht, meint früher oder später, dass daran etwas geändert werden sollte, und die Ideen solcher Leute sind immer sehr revolutionär."

"Natürlich wissen die alten und erfahrenen Züchter und Aussteller, wovon sie sprechen, und ich denke, dass ich ihnen aus dem Herzen spreche, wenn ich hier festhalte, dass der aktuelle Standard, den Capt. Graham in den 1880er Jahren verfasst hat, heute noch ebenso korrekt ist wie damals."

Miss Mabel S. Kearns, seit vielen Jahren eine erfolgreiche und beliebte Züchterin, Ausstellerin und Richterin, meint dazu:

"Ich denke, dass es sehr schade wäre, den Standard zu ändern. Er ist eine sehr gute Beschreibung dessen, was wir wollen, und ich glaube nicht, dass irgendwelche Ergänzungen nötig sind, um Anfängern zu helfen."

Mr. I. W. Everett, Englands ältester noch aktiver Züchter, schreibt Folgendes:

"Ich war ein Mitglied des Komitees, das um das Jahr 1898 dieselbe Frage diskutieren sollte. Es war gegen Ende von Capt. Grahams Zuchtaktivitäten. Er selbst, Major P. S. Shewell, der verstorbene J. F. Bailey und einige andere, darunter ich selbst, waren Mitglieder des Komitees. Der aktuelle Standard war das Resultat unserer Beratungen."

"Ich habe den Standard seither ab und zu durchgelesen und versucht, Punkte zu finden, die man irgendwie verbessern könnte. Gefunden habe ich keine."

"Eine Sache, die mir heute nicht gefällt, sind die mit grossem Aufwand frisierten Ausstellungshunde, die wir heute im Ring sehen. Dies sieht in einigen Fällen völlig übertrieben aus und sollte hart angegangen werden. Es schadet dem richtigen Erscheinungsbild sehr – dem tatsächlichen Typ des Irish Wolfhound."

Miss Phyllis Gardner, die viele der heute verfügbaren Daten über die Rasse veröffentlicht hat, sagt dazu:

"Bezüglich Ihrer Anfrage halte ich den Standard für exzellent. Wenn Sie einen Hund züchten, der jeden seiner Punkte erfüllt, wird dies auf jeden Fall ein guter Irish Wolfhound sein."

Captain und Mrs. T. H. Hudson, die auf beiden Seiten des Atlantiks gut bekannt sind, schreiben mir:

"Wir sind beide der Meinung, dass es sehr schade wäre, den heutigen Standard in irgend einer Weise zu verändern. Ist ein Irish Wolfhound so gut, dass er jedem der darin enthaltenen 16 Punkte entspricht, so wäre nichts an ihm zu verbessern. Ich denke, dass Ihre Umfrage ergeben wird, dass die Mehrheit der wichtigen Züchter in unserem Land so denkt."

Ich kann Ihnen zur Zeit keine weiteren Meinungen mehr anbieten. Die interessanten Vorschläge in den zitierten Briefen werden auch in Zukunft noch nützlich sein. Zum Schluss möchte ich aber noch unsere ehemalige Präsidentin zitieren, Mrs. Norwood B. Smith, die älteste noch aktive amerikanische Züchterin und eines der drei noch aktiven Gründungsmitglieder des Irish Wolfhound Club of America. Mrs. Smiths Rapierhieb gegen jedweden Vorschlag zur Änderung des Standards lautet wie folgt:

"Richten ist eine Kunst. Auch die längste Lektüre kann nicht jeden Richteranhänger zu einem Landseer* machen. Kein Standard ist idiotensicher. Unserer ist in Ordnung für Personen mit Hundeverstand oder einem Auge für Hunde. Ein schlechter Handwerker gibt seinem Werkzeug die Schuld. Unser Standard wurde von Männern mit einer Vision im Hinblick auf die Zukunft verfasst, und die meisten von uns glauben nicht, dass wir es inzwischen besser wissen."

* Edwin Landseer (1802-1873), berühmter englischer Tiermaler. Red.